

**Übernahme des Festspielhauses durch das Kulturreferat**

16. Stadtbezirk – Ramersdorf-Perlach

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11992****Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 20.12.2023**

Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**

zum beiliegenden Beschluss

<b>Anlass</b>	Steuerung der FestSpielHaus gGmbH und Betrieb des Festspielhauses
<b>Inhalt</b>	Übernahme des Festspielhauses durch das Kulturreferat; Betrieb in 2024; Erstellung eines Betriebskonzepts für den Betrieb ab 2025.
<b>Gesamtkosten/ Gesamterlöse</b>	Budgetneutrale Übertragung vom Sozialreferat auf das Kulturreferat
<b>Entscheidungsvorschlag</b>	Zustimmung zur Übernahme durch das Kulturreferat Zustimmung zum vorläufigen Betriebskonzept 2024 und zur Erstellung eines Betriebskonzepts für 2025
<b>Gesucht werden kann im RIS auch unter:</b>	Übernahme FestSpielHaus
<b>Ortsangabe</b>	16. Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach Rosenheimer Str. 192, 81669 München

**Übernahme des Festspielhauses durch das Kulturreferat**

16. Stadtbezirk – Ramersdorf - Perlach

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11992**

Vorblatt zum

**Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 20.12.2023**

Öffentliche Sitzung

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>I. Vortrag des Referenten .....</b>	<b>1</b>
1 Anlass.....	1
2 Vorschlag zur Aufrechterhaltung des Angebotes in 2024.....	2
3. Vorschlag zum Betrieb ab 2025	
4 Erforderliche Maßnahmen zur Umsetzung.....	2
<b>II. Antrag des Referenten .....</b>	<b>3</b>
<b>III. Beschluss.....</b>	<b>3</b>

## **Übernahme des Festspielhauses durch das Kulturreferat**

16. Stadtbezirk – Ramersdorf - Perlach

### **Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11992**

#### **Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 20.12.2023**

Öffentliche Sitzung

#### **I. Vortrag des Referenten**

##### **Zusammenfassung**

Der Stadtrat stimmt zu, dass die inhaltliche Zuständigkeit für die Nutzung der Immobilie Rosenheimer Str. 192 sowie das bisher zur Förderung des Festspielhauses zur Verfügung stehende Budget an das Kulturreferat übertragen wird. Dafür werden die entsprechenden Zuschussmittel aus dem Haushalt des Sozialreferates dauerhaft in den Haushalt des Kulturreferates übertragen.

Das Kulturreferat wird Maßnahmen ergreifen, damit ein Betrieb des Festspielhauses in 2024 möglich ist.

Das Kulturreferat wird außerdem beauftragt, ein Konzept zu entwickeln für eine Nutzung ab 2025.

##### **1. Anlass**

Das FestSpielHaus begann seinen regelmäßigen Betrieb als Theater im Jahr 1995 in der Quiddestraße 17, nachdem die Trägerschaft im gleichen Jahr vom Kreisjugendring zu Kobold e. V. wechselte. 1999 wird Kobold e. V. vom Kinder- und Jugendhilfeausschuss der Landeshauptstadt München als Träger der Jugendhilfe nach § 75 KJHG anerkannt. Im Jahr 2000 wird als Träger die gemeinnützige FestSpielHaus GmbH gegründet, um kulturelle Bildungsprogramme für junge Erwachsene anzubieten.

Die daraus resultierenden Angebote und Veranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene wurden seit 08.05.2006 vertraglich dauerhaft durch das Sozialreferat/Stadtjugendamt gefördert.

In den letzten Jahren hatte der Träger FestSpielHaus gGmbH allerdings seine Angebotsschwerpunkte sukzessive in den Bereich der Theaterproduktionen für junge Erwachsene verlagert. Die Gestaltung von Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wurden nur noch in geringerem Maße umgesetzt.

Entsprechend entstand ein Dissens über die zweckgemäße Mittelverwendung des Zuschusses.

Letztlich wurde dem Träger FestSpielHaus gGmbH der Vertrag mit Wirkung zum 31.12.2023 ordentlich gekündigt.

## **2. Vorschlag zur Aufrechterhaltung des Betriebs in 2024**

Um das Angebot von Theatervorstellungen für Familien, Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Stadtteil zu erhalten, wird vorgeschlagen, die Zuständigkeit vom Sozialreferat an das Kulturreferat zu übertragen.

Zwischen Sozialreferat und Kulturreferat besteht Übereinstimmung, dass in der Einrichtung FestSpielHaus zukünftig auch kulturelle Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Sozialraum und gegebenenfalls stadtweit angeboten werden.

Für das Übergangsjahr 2024 ist eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem bisherigen Betreiber Festspielhaus gGmbH und dem Kulturreferat, konkret mit der Schauburg dem Kinder- und Jugendtheater der Stadt geplant.

Das Kulturreferat wird beauftragt zu prüfen, ob und wenn ja in welcher Höhe eine entsprechende Bezuschussung der FestSpielHaus gGmbH durch das Kulturreferat möglich und notwendig ist.

## **3. Betrieb ab 2025**

2024 soll ein Konzept zur Fortsetzung des Betriebs ab 2025 erarbeitet werden. Der angedachte Nutzungszweck reicht von Theatervorstellungen für Familien, Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Stadtteil bis zu kulturellen Bildungsangeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Sozialraum und stadtweit. Angedacht ist ferner den Betrieb der Immobilie inklusive Zuschuss auszuschreiben.

## **4. Erforderliche Maßnahmen zur Umsetzung**

Die Zuständigkeit wird vom Sozialreferat an das Kulturreferat übertragen.

Die Stadtkämmerei wird beauftragt, die notwendigen Zuwendungsmittel für die Durchführung des Projektes i. H. v. 643.585 Euro dauerhaft ab 2024 aus dem Haushalt des Sozialreferates in den Haushalt des Kulturreferates zu übertragen.

Sozialreferat, Kulturreferat und Planungsreferat werden beauftragt zu prüfen, welche Rahmenbedingungen für einen künftigen Betrieb gegeben sein müssen, um die Gefahr einer Rückzahlung der Städtebaufördermittel für die Sanierung des Gebäudes zu vermeiden.

## **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

## **Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen**

Die Beschlussvorlage ist mit dem Sozialreferat, der Stadtkämmerei abgestimmt.

Eine rechtzeitige Übermittlung der Beschlussvorlage nach Nr. 5.6.2 der AGAM und § 45 Abs. 3 GeschO war aufgrund der zeitlichen Dringlichkeit nicht möglich. Eine Behandlung in der heutigen Sitzung ist jedoch erforderlich, um eine möglichst schnelle Übergabe der Zuständigkeit und damit die Weiterführung der Arbeit des Trägers zu ermöglichen.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Nitsche, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Odell, der Stadtkämmerei, der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Migrationsbeirat, dem Sozialreferat/Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität, dem Kulturreferat, dem Kommunalreferat ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

## **II. Antrag des Referenten**

1. Der Stadtrat stimmt zu, dass die inhaltliche Zuständigkeit für die Nutzung der Immobilie Rosenheimer Str. 192 sowie das bisher zur Förderung des Festspielhauses zur Verfügung stehende Budget an das Kulturreferat übertragen wird. Dafür werden die entsprechenden Zuschussmittel aus dem Haushalt des Sozialreferats in den Haushalt des Kulturreferats übertragen.
2. Der Stadtrat stimmt zu, dass das Kulturreferat entscheidet, ob und wenn ja in welcher Höhe eine Bezuschussung der Festspielhaus gGmbH durch das Kulturreferat in 2024 möglich und notwendig ist. Umwidmungen des Zuschussbudgets zur Aufrechterhaltung des Betriebs in 2024 sind zulässig.
3. Das Kulturreferat wird beauftragt, ein Konzept zur Fortsetzung des Betriebs ab 2025 zu erarbeiten und dem Stadtrat zur Genehmigung vorzulegen.
4. Die Stadtkämmerei wird beauftragt die bisherigen Zuwendungsmittel für die Förderung des Projektes i.H.v. 643.585 Euro dauerhaft ab 2024 in den Haushalt des Kulturreferates zu übertragen.

## **III. Beschluss**

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München  
Die/Der Vorsitzende

Der Referent

Ober/Bürgermeister/in

Anton Biebl  
Berufsmäßiger Stadtrat

**IV. Abdruck von I. mit III.**

über D-II-V/SP

an die Stadtkämmerei

an das Direktorium - Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

mit der Bitte um Kenntnisnahme

**V. Wv. Kulturreferat**

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An GL-2

An Abteilung 1

An Abteilung 2

An Abteilung 3

An Abteilung 5

An das Sozialreferat, Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität

An die Gleichstellungsstelle für Frauen

An das Kommunalreferat

An den Migrationsbeirat

z. K.

Am